

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 13

Artikel: Aus dem Lande der Notverordnungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466150>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie gewonnen — so zerronnen!

Hans bekam einen Scheck,
Eingeschrieben, per Post.
Wert: Dreitausend Franken —
Tausendsappermost!

„Extraspende des Chefs
Für Treue und Schweiß!“
So stand's auf dem Begleitpapier
Schwarz auf weiss.

Rasch ging er zur Bank,
Das Geld zu holen.
Dort lachte man sich krank,
Und er stand auf Kohlen.

Der Scheck fand richtig an,
Doch las man weiter,
Wurde vom Ulk des Textes
Jedes Antlitz heiter.

Es war ein „Freundesscherz“!
Betrübt und still
Las Hans das Datum jetzt:
Erster April!

Molch

Der Witz der Wode

Erklärung:

Die «Heils-Armee» legt Wert auf
die Feststellung, dass sie mit Hitler
nichts zu tun hat.

Frabo

uns vorschreibt. Und wir bitten um
nichts, als dass man uns blinden Ge-
horsam erlauben möge.

Tokio, den 1. April.

Für das Volk der Japaner:
Der Ministerpräsident:
Ha Ko.

Aus dem Lande der Notverordnungen

«Du liest ja ganz ohne Betonung ...
Du musst mehr mit Nachdruck lesen.»
«Darf ich nicht ... hier steht „Nach-
druck verboten!“»

Roe

Die Glosse der Wode

Hochgeachteter,
erhabener Bund der Völker!

Schmerzlich aber hoffentlich nicht zu
spät, geht uns Söhnen des goldenen
Ostens die Sonne der Erkenntnis auf
und wirft düstere Schatten auf unser
Gewissen. Dreimal unrecht haben wir
getan: dem ewigen Recht, den Chi-
nesen und dem Völkerbund. Verzeiht.
Stimmt eure Seelen milde und nehmt
den verlorenen Sohn zurück in die
Arme, die er hochmütig verstieß.
Nehmt uns wieder auf in den Bund
der Völker. Bedingungslos wollen wir
seiner weisen Führung vertrauen und
alles bis ins Letzte erfüllen was er

Politische Polizei

Zur Sicherheitspolizei (Sipo) und
Schutzpolizei (Schupo) hat sich nun
in Deutschland kürzlich noch eine
Hilfspolizei (Hipo) gesellt.

Im Hinblick auf den vornehmlich
politischen Charakter dieses Polizei-
korps wäre vielleicht auch die Be-
zeichnung «politische Polizei» am
Platze, umso mehr, da sie sich sehr
leicht in das überaus handliche und
weit sinnvollere «Popo» abkürzen
lässt.

Dr. O. Gr.

Der Befehl aus Berlin

Da in verschiedenen deutschen
Städten das Verhältnis der Haken-
banner und der zu beflaggenden Häu-
ser nicht mehr gleich ist, wurden auf
Befehl des Reichskanzlers in aller
Eile noch einige Häuser erstellt! Mayo

Was heisst S.A. — ?

Hans blickt von der Zeitung auf:
«Was isch das eigentlich: em Hitler
si S. A. ?»

Berta, seine Schwester, belehrt ihn
weise: «S.A. heisst doch: sex appeal!»

Nun wundert sich niemand mehr
über das Ergebnis des 5. März.

Unter uns!

Kommt in Zürich eine Mutter mit
ihrem Kind zur Aerztin. Das Kind
soll gründlich untersucht werden, ist
aber schmutzig. Die Aerztin beauf-
tragt die Mutter, mit dem Kind zu-
erst nach Hause zu gehen, um es da-



Gueti Plättli

locken
ins

Hotel Bahnhof
ST. GALLEN
gegenüber Hauptbahnhof.